

Aktueller Buch-Tipp

„SEHNSUCHTSSONATE“ von Dr. Stefan Stadtherr Wolter

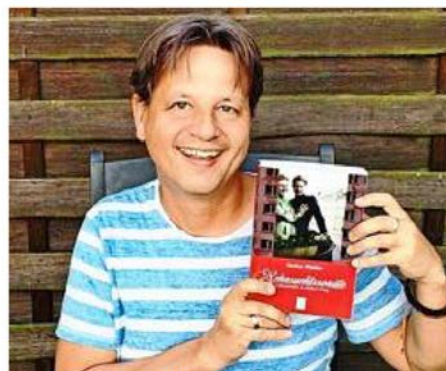
Urlaubszeit ist Lesezeit! Hier ein aktueller Buch-Tipp des Urlaubs-Lotsen Rügen für seine Leser: „Ich habe einfach die Pflicht, lus-

tig und stets guter Laune zu sein“, beklagt sich die gebürtige Dresdnerin Gisela Novy, Mutter von fünf Kindern, im Jahr 1963

gegenüber ihrem geliebten Ehemann. Heinz oder liebevoll Hein' genannt, wegen eines Studiums im Süden der DDR weit weg von der Familie, erreichen unzählige Briefe aus dem Binzer Haus „Frigga“.

Allesamt sind sie voller Sehnsucht und Verlangen nach einem ganz normalen Familienleben. Doch Heinz, bei aller Liebe, fühlt sich zu Höherem berufen. 1949 gehörte er zu jenen jungen Männern, denen im entstehenden Arbeiter- und Bauernstaat eine glänzende Zukunft als Polizist in Aussicht gestellt wurde. Der Kalte Krieg machte einen Strich durch die Rechnung. Aus dem Polizeidienst erwuchs eine ganze Armee, die später Nationale Volksarmee. Und einhergehend mit politischen Schulungen keimte Heinz Bereitschaft, dorthin zu folgen, wo immer ihn die junge Republik zu ihrer Verteidigung bestellt.

So baut er den Militärstandort Prora mit auf, während Gisela in Dresden auf ihn wartet. Und kaum ist sie ihm nach Rügen gefolgt, wird Heinz zur Vorbereitung auf die Militärakademie nach Naumburg versetzt. Aber-



Dr. Stefan Stadtherr Wolter präsentiert sein neues Buch. F: EUROPA

mals bleiben nur die Briefe - mitreißend erzählend vom Denken und Fühlen eines Paares zwischen Idealen und Ideologie. Der jetzt erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemachte Briefwechsel zwischen 1949 und 1963 ist ein einzigartiges Dokument der Entwicklung eines Paares vor dem Hintergrund des entstehenden Arbeiter- und Bauernstaates vor siebzig Jahren.

Nach seinem Erstlingswerk, der Autobiografie „Der Prinz von Prora – Hinterm Horizont allein“ (2005), vollzieht Stefan Stadtherr Wolter den Paradig-

menwechsel vom Waffengeweiher zum Historiker und stellt den Briefwechsel unvoreingenommen zur Diskussion. Respektvoll hat er die Liebesbriefe vor dem Vergessen bewahrt und lädt ein zu einer Reise des Verstehens ostdeutscher Lebenswelten. Plastisch führen die Briefe Alltagsszenen vor Augen, die Leserinnen und Lesern aus Ost und West multiperspektivische Projektionsflächen bieten. Dies macht die „Sehnsuchtssonate“ in mehrfacher Hinsicht lesenswert und spannend.

■ BOD ISBN 978-3-74603-781-3

